

**Stellungnahme der SPD-Fraktion
im Marktgemeinderat Stockstadt am Main
zum Haushalt des Marktes Stockstadt am Main
für das Jahr 2022**



Stockstadt, den 26.11.2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Herbrik,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderates,
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

nachdem ich letztes Jahr krachend an der Herausforderung gescheitert war, meine Haushaltsrede standesgemäß mit einem herausragenden Zitat aus einem epochalen, literarischen Meisterwerk zu beginnen, soll diesmal alles ganz anders werden. Diesmal gelingt mir der Einstieg. Ganz sicher – nun ja, fast.

„Stockstadt nicht mehr auf Kurs“ – so schließt das Schriftstück, das zwar christlich-sozialen Ursprung ist, aber dennoch leider nicht zwingend biblischen Ausmaßes. Biblisch ist zumindest die darin erzeugte Endzeitstimmung, die den Leser angesichts der darin geschilderten Gegebenheiten Angst und Bange um unser schönes Stockstadt werden lässt.

Doch glücklicherweise ist die Frage des „richtigen Kurses“ häufig einfach nur eine Frage der jeweiligen Zieldefinition. Hier scheint die Kongruenz zwischen der schreibenden Zunft und der Wahrnehmung unserer SPD-Fraktion nicht vollständig deckungsgleich. So entsteht mit etwas adjustierter Kompassnadel das Bild einer Gemeinde, die im vergangenen Jahr viele Schritte in die richtige Richtung gemacht hat:

1. Dank der professionellen Umsetzung mehrerer Bebauungsgebiete steigt die Attraktivität Stockstadts sowohl für Gewerbetreibende als auch für Wohnungssuchende.
2. Eine beherzte und fantasievolle Umsetzung der dringend notwendigen Reparaturen des Nichtschwimmerbeckens, sowie die nahtlose Fortsetzung in Form einer wohl durchdachten Überplanung des Funktionsgebäudes erhöhen den Freizeitwert unserer Marktgemeinde.
3. Zukunftsweisende Entscheidungen sichern kurz- und langfristig die Bildungsqualität in unserer Marktgemeinde. Hervorzuheben ist die Beschlussfassung über den Standort der neuen Grundschule, aber auch für die Zukunft unserer Kindergärten wurden wichtige

Grundsteine gelegt. Im Rahmen des Digitalpakts für Schulen gelang es der Verwaltung, die Klassenzimmer umfassend digital aufzurüsten.

4. Wichtige Infrastrukturprojekte wurden vorangetrieben oder bereits umgesetzt: Neben den Straßenbauprojekten Obernburger Straße und Schulstraße ist auch der Beschluss über das Erschließungsgebiet zum geförderten Aufbau von gigabitfähigen Breitbandnetzen zu nennen.
5. Mit Blick auf die zukünftige Ortsentwicklung konnte darüber hinaus die Basis für vielversprechende Perspektiven gelegt werden: Sei es die Rahmenplanung für das Gebiet rund um den ehemaligen Mein Markt oder auch die Entwicklung eines Gesamtkonzepts „Wohnungsbau in Stockstadt“ unter wissenschaftlicher Begleitung durch die Frankfurt University of Applied Sciences mit dem Ziel eines ökologischen, ressourcenschonenden Wohnungsbaus.

Diese, freilich nicht abschließende, Aufzählung verschiedenster Meilensteine aus 2021 zeugt davon, dass viele zukunftsweisende Themen beherzt angegangen wurden und auch mit der notwendigen Durchsetzungsfähigkeit umgesetzt werden konnten. Dass Projekte selten geradlinig verlaufen und im Verlauf auch oft mit Widerständen unterschiedlichster Art umgegangen werden muss, wird exemplarisch durch die Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen für Kita und Grundschule mehr als deutlich. Nichtsdestotrotz sehen wir Stockstadt **auf dem richtigen Kurs** einer modernen, attraktiven Industriegemeinde.

Soviel zum Rückblick 2021. Richten wir den Blick nach vorne und auf den Haushalt, den wir heute für 2022 beschließen wollen. Hier ist die Geschichte recht schnell erzählt: Die wesentlichen Positionen waren bereits im Vorfeld von unserer Verwaltung im Rahmen der sogenannten „Priorisierung von Investitionsmaßnahmen“ vorbereitet und weitgehend für gut befunden worden. Anstehende Großprojekte nehmen erwartungsgemäß viel Raum im Vermögenshaushalt ein: Die Fertigstellung des Nichtschwimmerbeckens, der nächste logische Planungs- und Umsetzungsschritt zur Ertüchtigung und der Umgestaltung des Funktionsgebäudes im Waldschwimmbad oder auch die wichtigen Investitionen in den Neubau Kindergarten Johannisheim, den Umbau des SV-Heims und natürlich auch für unsere neue Grundschule.

Klar ist: Ohne Kreditaufnahme ist ein Gesamthaushalt von knapp 40 Mio. € nicht zu schultern. Letztendlich geht es jedoch um eine seriöse, solide Haushaltsstruktur, die im Kontext der kommunalen Wirtschaftskraft in vernünftigen Relationen stehen muss. Und dies ist eindeutig gegeben.

Dass jedoch damit auch in dieser Vorweihnachtszeit der Raum für allzu ausufernde Wunschzettel eher begrenzt war, ergab sich von selbst. Dennoch war es uns wichtig, zukunftsweisende Projekte aus unserem Wahlprogramm weiter voranzutreiben. Und so bilden

unsere Fahrradverkehrs- und e-Mobilitätskonzepte gewissermaßen das Herzstück unserer Haushaltsanträge für das kommende Jahr.

In enger Zusammenarbeit zwischen Ortsverein und Fraktion im Rahmen eines Arbeitskreises sowie mit tatkräftiger Unterstützung des ADFC haben wir ein sehr umfassendes Radverkehrskonzept für Stockstadt entwickelt – dies natürlich mit dem Ziel, das Fahrradfahren in Stockstadt deutlich komfortabler und sicherer zu machen. Dass es hierfür Bedarf gibt, dokumentieren insbesondere die Ergebnisse des Fahrradklima-Tests des ADFC von 2020, in dem Stockstadt mit einer Gesamtnote von 3,7 noch großes Verbesserungspotential bescheinigt wird. Die Tatsache, dass Stockstadt mit 54 Umfrage-Teilnehmern erstmals überhaupt in die Wertung kam, zeigt aber, dass das Thema auch bei uns an Relevanz zugenommen hat. Die Gründe für die gestiegene Bedeutung des „Drahtesels“ sind vielfältig: Das Rad kann als umweltfreundliches und klimaschonendes Verkehrsmittel einen wichtigen Beitrag zur Klimawende leisten. Gesundheit und Fitness sind für den Einzelnen gute Argumente, um aufs Rad zu steigen und bei zunehmendem Verkehr insgesamt, ist das Rad mitunter die schnellere Wahl, dazu mit erheblich geringeren Kosten verbunden.

Unser Radverkehrskonzept packt das Thema ganzheitlich an. Es geht es vor allem um konkrete Maßnahmen, die Radwege innerorts sicherer und die Wege kürzer und schneller zu machen. Doch um eine Verkehrswende hin zum umweltfreundlichen Fahrradverkehr aktiv zu gestalten, reicht es nicht aus, Gefahrenpunkte zu minimieren. Es erfordert weitreichenderer Aktivitäten wie ausreichende Abstellanlagen, bessere Beschilderungen, stationäre Service-Angebote, oder auch ein Job-Bike-Angebot für die Angestellten unseres Rathauses, um mehr Leute auf den Fahrradsattel zu bewegen.

Kern des Konzepts ist ein digitaler Ortsplan, der die Stellen markiert, für die wir Verbesserungsbedarf sehen. Dieser basiert auf einer digitalen, online frei zugänglichen OpenStreet-Map. Wir laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich dazu ein, die weitere Entwicklung zu begleiten und Ideen und Verbesserungsbedarfe selbst und aktiv einzubringen.

Unser zweiter Baustein auf dem Weg zur Reduzierung der Emissionen auf unseren Straßen bildet unser E-Mobilitätsantrag. Denn nicht nur das Fahrrad liegt im Trend, auch Elektrofahrzeuge werden immer beliebter.

Für unsere Umwelt und die Reduzierung der Kohlenstoffdioxid-Emissionen ist das ein gutes Zeichen.

In ihrem vorgestern veröffentlichten Koalitionsvertrag hat sich die künftige Bundesregierung mindestens 15 Millionen vollelektrische PKW bis 2030 zum Ziel gesetzt. Das kann aber nur klappen, wenn der Ausbau der Infrastruktur, insbesondere der Ladestationen, beschleunigt wird.

In Stockstadt gibt es derzeit nur eine öffentlich zugängliche Ladestation auf gemeindlichem Gebiet am Bahnhof. Mit unserem Antrag wollen wir die Verwaltung ermuntern, die Einrichtung weiterer Ladestationen im öffentlichen Raum zu prüfen. Wir machen auch Vorschläge, wo in unserer Gemeinde aus unserer Sicht solche Ladestationen sinnvoll sind. Außerdem wollen wir, dass bei der Ausgestaltung von Bebauungsplänen bereits entsprechend Ladestationen berücksichtigt werden.

Das Auto ist bekanntlich des Deutschen liebstes Kind.

Doch ich komme nun zu den wirklich liebsten Kindern, nämlich zu unseren jüngsten Bürgerinnen und Bürgern und zu deren jungen Eltern, die angesichts der Kostensteigerungen, u.a. bei den Müllgebühren, und unter der Pandemie auch finanziell zu leiden haben. Die SPD hatte bereits im April den Antrag gestellt, ein Zeichen zu setzen und diese Familien durch eine Anhebung des Windelzuschusses zu entlasten, von derzeit 100,00 € auf 150,00 € für das jeweils 1. und 2. Lebensjahr. Da der Antrag des SPD-Ortsvereins im Marktgemeinderat noch nicht abschließend behandelt wurde, beantragen wir für den Fall einer positiven Beschlussfassung die erforderlichen Mittel nunmehr im Haushalt 2022 einzuplanen.

Vielleicht bewirbt sich eines der Kinder einmal auf eine Stelle im Bauhof unserer Gemeinde. Das wäre bestimmt eine gute Berufswahl. Allerdings benötigt der Bauhof bereits jetzt zusätzliche Man- bzw. Womanpower, um die gestiegenen Aufgaben und den wachsenden Umfang der Arbeiten, u.a. auch durch das neue Gewerbegebiet hervorgerufen, leisten zu können. Aus Sicht der SPD-Gemeinderatsfraktion ist deshalb im Stellenplan 2022 eine weitere Stelle für einen Bauhofmitarbeiter auszuweisen.

Ich komme zum Schluss.

Es gilt festzuhalten, dass die Zusammenarbeit im Haupt- und Finanzausschuss ausgesprochen konstruktiv und kollegial ablief, wenngleich das den Leser des eingangs zitierten Schriftstücks überraschen mag.

Überraschen mag es die Hörer auch, dass das Wort „Corona“ ... bis eben ... kein einziges Mal fiel. Das hat schlichtweg den Grund, dass ich des Themas überdrüssig bin und mir einfach nur noch wünsche, dass wir endlich eine ausreichende Impfquote bekommen, um uns nicht mehr tagtäglich mit Inzidenzen, Lockdowns, 2G, 3G, 3G+ und Impfdiskussionen mit Unverbesserlichen herumschlagen müssen. Es langt!

Herzlich bedanken darf ich mich daher bei allen Beteiligten, den Damen und Herren der Verwaltung, Herrn Bürgermeister Herbrink, den Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderats und vor allem auch bei unserem Kämmerer Herrn Barthel für die sehr gute Vor- und Aufbereitung seines letzten derartigen Zahlenwerks.

Der guten Ordnung wegen sei natürlich festzustellen, dass wir als SPD-Fraktion diesem Haushaltsplan 2022 mit all seinen Bestandteilen zustimmen werden.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit. Bleiben Sie gesund.

Für die SPD-Fraktion
Stefan Schaupp